

APOLDAER ALLGEMEINE

In Apolda sind die Piraten los

Apolda. Was war denn da los? Am Dienstag wurden Teile Apoldas von Piraten übernommen. Doch Entwarnung: Das betraf nur das Freibad von Apolda, wo 150 teilweise ebenfalls als Raubeine kostümierte Kinder mit den verkleideten Schwimmmeistern das jährliche Piratenfest feierten. Die Kosten für den Eintritt der Kindergärten und Grundschulen hat die Stadt Apolda übernommen. Zahlreiche Gruppen aus Apolda und der Region nutzen das Angebot, das wahlweise auch Verpflegung einschloss. Für die Unterhaltung kam Clown Krauti angesegelt und galt es einen Hindernisparcours zu absolvieren, Sackhüpfen oder Dosenwerfen. Außerdem verpassten die Apoldaer Farbkünstler Mirko Gerwenat und Michael Kirchner den Kids coole Airbrush-Tattoos. *mak*



MARTIN KAPPEL

„Naturblüte“ feiert ihren Zieldurchlauf

Apolda. Mit einem Banddurchschnitt am Eingang zur fertig gestellten Schötener Promenade und einer anschließenden Begehung selbiger ist der Abschluss des Projektes „Naturblüte 2.0“ gefeiert worden. Neben Yvonne Heider von der kommunalen Bauabteilung und Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (parteilos) legten auch die Schülerinnen Elisabeth Bakurov, Emma Wölke und Lisa Richter (von links) die Schere an – denn bei der Ausgestaltung und Präsentation der sanierten Promenade waren Jugendliche der WSS, Pestalozzi- und Bergschule gefragt. Ende 2020 war mit dem Sängensteinplatz an der Herressener Promenade das erste Teilprojekt fertig geworden. Für die Aufwertungen zur Ringpromenade erhielt Apolda eine 80-prozentige staatliche Förderung.



Waren sich auch als Chef-Schwimmeister des Freibades Apolda nicht für eine Verkleidung zu schade: Nico Kozian (links) und Thomas Büttner als Jack Sparrow und Will Turner.

THOMAS KAPS

Willkommen



JANA SCHULZE-KALLES

Name: **Mattheo**
Geboren am: 21. Juni 2023
um 11.01 Uhr
Größe: 51 Zentimeter
Gewicht: 3640 Gramm
Eltern: Anja und Michael Haase aus Weimar

Zank wegen Entsorgung von Stadthaus-Inventar

Volker Heerdegen und Rüdiger Eisenbrand sind unterschiedlicher Auffassung im Stadtrat, was historisch bedeutsam ist

Martin Kappel

Apolda. Dieser Tage hat das mehrere Millionen Euro schwere Projekt zur Sanierung des Stadthauses in Apolda begonnen. Da für das Projekt die Baugenehmigung dem Vernehmen nach nicht strittig, wohl aber in der Erteilung noch ausstehend ist, stehen dabei Vorarbeiten zunächst auf der Agenda, ehe dann mit Vorliegen des Bescheids Mitte oder Ende August auch Rückbau und Demontage möglich sind, also etwa Wanddurchbrüche vorgenommen werden können. Der Denkmalschutzstatus gebietet Achtung. Doch was ist eigentlich mit dem Inventar?

Der Alt-Vize-Bürgermeister Volker Heerdegen hatte am 20. Juni bemerkt, wie der alte Tisch, der Jahrzehnte das Bild des Besprechungsraumes 35 prägte, einfach auf den Müll gelandet ist. „Der Tisch ist mit soviel Ereignissen städtischer Geschichte verbunden, vor und nach der Wende. Das hat meines Nach-



Der entsorgte Tisch spielte auch beim Neujahrsempfang des Innenstadtvereins Anfang 2013 eine tragende Rolle.

PETER HANSEN



Volker Heerdegen in der Einwohnerfragestunde.

MARTIN KAPPEL

tens einen historischen Wert“, schilderte Volker Heerdegen schriftlich in Richtung des Bürgermeisters und fertigte eine passende Frage für die Einwohnerfragestunde des Apoldaer Stadtrats am Mittwochnachmittag daraus. „Was hat Sie bewegt, den historischen Tisch, der

mehr als 40 Jahre in dem Raum gestanden hat und wo unzählige Beschlüsse und Entscheidungen zu DDR-Zeiten durch die SED-Macht-haber und nach der Wende in freier, demokratischer Grundordnung durch das Stadtparlament und deren Ausschüsse gefasst wur-

den, einfach vernichten zu lassen“, wollte der im Freundeskreis Glockenstadtmuseum engagierte Bürger von seinem ehemaligen Chef wissen.

Dass die Verwaltung eine mögliche Zukunft des Tisches nicht geprüft habe, diesen Vorwurf wies Rüdiger Eisenbrand (parteilos) zurück. Der Bürgermeister erklärte, dass starke Gebrauchsspuren eine kostspielige Aufarbeitung erforderlich gemacht hätten. Stromversorgung für Laptops oder Smartphones? Fehlanzeige. Und auch mache die Ablage unter der Tischplatte das Sitzen nicht nur unbequem, der Tisch sei auch nicht für Rollstuhlfahrer gerecht. Zudem werde der Raum 35 kleiner, weil dort künftig das Stuhllager untergebracht werde. Das Stadthaus als solches sei kein Museum, stellte Eisenbrand klar.

Überzeugt war der Fragesteller von den Argumenten nicht, vielleicht ging es ihm aber auch nicht um den Tisch an sich: „Ich will aufmerksam machen, wie die Stadt mit Geschichte umgeht, und dass man beim Glockenstadtmuseum aufpassen muss, wenn das jetzt leerräumt wird, dass da nicht auch stadthistorisch relevante Dinge weggeschmissen werden“, so Volker Heerdegen.

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice
Servicepartner:
Reisebüro John
Am Brückenborn 2, 99510 Apolda

Lokalredaktion: 03644 / 514 29 10
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
apolda@funkemedien.de
thueringer-allgemeine.de/apolda
Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
thueringer-allgemeine.de/anzeigen
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Thüringer Eissorte ist auf dem Weg zur Europameisterschaft

Apoldaer Eiscafé-Chef Alessandro Lewis Danieli ist unter den zehn besten Eismachern Deutschlands und hat ehrgeizige Ziele

Tobias Leiser

Apolda/Sömmerda. „Ich finde Mango geil“, sagt Alessandro Lewis Danieli. Als der 45-Jährige sich beim Gelato Festival – der Weltmeisterschaft der Eismacher – bewarb, war klar, dass er seine Lieblingsfrucht in einer neuen Sorte verarbeitet. Danieli tritt mit der Kreation Mango-Jogo Chilli mit Minz-Limetten-Variante an. Nun steht fest: Der Sömmerdaer gehört schon mal zu den besten neuen Eismachern Deutschlands. Der Eismacher betreibt das Eiscafé „Venezia“ in Sömmerda sowie das „La Gondola“ in Apolda. Neben den beiden Cafés arbeitet Danieli zudem im Imbiss des Söm-

merdaer Stadtbades. Nach langen Arbeitstagen will abends auch die Familie Aufmerksamkeit, bevor es am nächsten Tag wieder von vorne losgeht. Um aus dem Trott herauszukommen, sei es eine schöne Abwechslung, eine neue Eissorte zu entwickeln, erzählt Danieli.

Das Rezept gibt Danieli nicht aus der Hand

Gemeinsam mit seinem Bruder Luca Danieli erarbeitete der 45-Jährige die eiskalte Kreation. „Wir können das blind machen, aber ein Rezept für einen Wettbewerb zusammenzustellen, war neu für uns“, sagt der Eismacher. Danieli versucht sich gern an neuen Rezepten, findet aber

immer weniger Zeit dafür. In der Eisküche steht vorwiegend einer seiner Mitarbeiter. Die Mango-Jogo Chilli mit Minz-Limetten-Variante kann dieser jedoch nicht zubereiten: „Er ähnelt mir zwar sehr, aber das Rezept gebe ich ihm nicht“, so Danieli. „Das Minz-Limetten-Topping muss ich auch selbst einkochen.“ Deshalb gibt es die Sorte nicht oft in den Eiscafés.

Das nächste Mal muss Danieli die Kreation spätestens im Oktober dieses Jahres zubereiten. Dann entscheidet sich nämlich, ob er sich beim Europa-Ausscheid mit anderen Eisherstellern messen darf. Die Weltmeisterschaft findet 2025 in Kalifornien statt.



Alessandro Lewis Danieli, Geschäftsführer des Eiscafés „La Gondola“ in Apolda, hat die Eissorte Mango-Jogo Chilli mit Minz-Limetten-Variante entwickelt.

TOBIAS LEISER